

Sanfte Harfenklänge in der Ruine

## Kultursommer Nordhessen: Silke Aichhorn und Regine Kofler begeistern Publikum mit ihrem Spiel

01.07.18



Faszinierendes Spiel in stimmungsvoller Atmosphäre: das Harfen-Duo Regine Kofler und Silke Aichhorn in der Kirchenruine Abterode. Foto: Eden Sophie Rimbach

### **Abterode. In der Kirchenruine Abterode hat das Harfen-Duo Regine Kofler und Silke Aichhorn bei einem Konzert begeistert.**

Leise weht der Wind durch die Kirchenruine in Abterode, rauschen die Blätter einer Linde und zwitschern Vögel, während Regine Kofler und Silke Aichhorn mit ihren Harfen zu John Thomas' „Cambria“ das Wales des 19. Jahrhunderts hörbar werden lassen. Am Freitagabend lockten die Klänge zweier Harfen zahlreiche Zuhörer in die Kirchenruine in Abterode, in der mit „Liebestraum“ erstmals eine Veranstaltung des Kultursommers Nordhessen in dieser Kulisse stattfand.

„Ein sehr spannendes Instrument“, nannte Silke Aichhorn die Harfe, die sich den Titel der Königin der Instrumente mit der Orgel teilt und als ein Instrument, das sieben Pedale besitzt, ebenfalls sowohl mit den Händen als auch mit den Füßen gespielt wird. Als man sich für den Spielort, der in diesem Jahr wie das

Gut Hohenhaus neu im Programm des Kultursommers Nordhessen zu finden ist, entschied, sei schnell die Assoziation „Harfe“ da gewesen, erklärt Silke Bierwirth, die Bürgermeister Friedhelm Junghans für seine Unterstützung dankte.

Gemeinsam verzauberten Silke Aichhorn und Regine Kofler in dieser Kulisse ihr Publikum und begannen dabei mit „Die Ankunft der Königin von Saba“ aus dem Oratorium Salomon HWV 67 von Händel. Welche Möglichkeiten die Harfe auch als Soloinstrument bietet, zeigte Regine Kofler mit Gabriel Piernés „Impromptu caprice op. 9“ und Silke Aichhorn mit einer von Ekaterina A. Walter-Küne stammenden Fantasie über ein Thema der Tschaikowsky-Oper „Eugen Onegin“. „Es gibt wenig gute Literatur für die Harfe“, sagte sie und erklärte, dass daher Stücke von Lehrern und Harfenisten selbst stammen.

Tosender Applaus

Nicht nur bei Originalstücken begeisterten beide, sondern faszinierten passend zum Thema des Abends mit den von ihnen für die Harfe bearbeiteten Stücken Liebestraum Notturmo Nr. 3 „O lieb, so lang du lieben kannst“ von Liszt und „Die Moldau“ aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ von Bedrich Smetana. Schon vor der Pause, in der der Landfrauenverein Abterode regionale Snacks und Getränke anbot, erteten die Harfenistinnen vor allem für letzteres Stück tosenden Applaus und Jubelrufe.

Interessierte durften sich in der Pause die Harfe erklären lassen, Fragen stellen oder eine CD der Künstlerinnen erwerben, um die Klänge mit nach Hause zu nehmen. Begeistert zeigte sich das Publikum beim Hören der Zugaben „Samba“, zu der Regine Kofler ihre Harfe teilweise zur Percussion umfunktionierte, und „Toccata for a wild old Lady“, die den Abend ausklingen ließen. (esr)